

KTORAT



ria Rottensteiner aus
t ihr Zahnmedizinstudium
Bernhard Gottlieb Uni-
vik Wien erfolgreich ab-
h. Vor kurzem wurde ihr
der Akademischen Fei-
ratorat überreicht. Frau Dr.
er übt ihren Beruf an
österreichischen Ge-
enkasse aus. Bild: PRIVAT

EBURTEN

aus Tamsweg kamen
e Woche folgende Babys

benjamin der Rusmina
ovic, Jakob der Karin
us Tamsweg.

HIT-Projekt läuft

Das Lagerhaus Tamsweg ist eine dreijährige Kooperation mit der Handelsschule Tamsweg (HIT) eingegangen. Jetzt gab es ein Exkursion.

TAMSWEG. Im Rahmen der Wirtschaftspatenschaft mit dem Lagerhaus Tamsweg machte die IHIT Klasse der Handelsschule Tamsweg eine Exkursion nach Salzburg. Durch die Wirtschaftspatenschaft mit dem Lagerhaus bekommen die Schüler mehr Einblick in die betriebliche Praxis. Nachdem die Schüler nun schon mehrmals im Lagerhaus Tamsweg zu Besuch waren, wollten sie als Kontrastprogramm ein kleines und ein großes Lagerhaus kennenlernen und das Zentrallager in Itzling besichtigen.

Auf dem Weg nach Salzburg wurde daher ein Zwischenstopp in Zederhaus eingelegt, um das Lagerhaus Zederhaus zu besichtigen, das mit 150 m² Verkaufsfläche zu den kleinsten Lagerhäusern in Salzburg gehört, je-



Die Handelsschüler mit Hannes Tanner (3. v. r.) vom Lagerhaus Tamsweg beim Besuch des Zentrallagers in Salzburg-Itzling. Bild: SW/HT

doch mit den angebotenen Sortimenten einen wichtigen Beitrag zur Nahversorgung leistet.

Anschließend ging es nach Bergheim, wo das größte Lagerhaus Salzburgs besichtigt wurde. Zum Abschluss gab es für die Schüler einen Besuch des Zentrallagers in Salzburg-Itzling, wo sich auf 25.000 Quadratmeter etwa 10.000 Lagerartikel befinden. Die Schüler bestaunten die

Hochregallager und die dafür notwendigen Hochregalstapler und lernten die Arbeitsabläufe kennen vom Einlangen der Bestellung bis zur Zustellung der Waren zu den Lagerhäusern mit den eigenen Lkws oder nach Möglichkeit mit der Bahn.

Die Schüler bekamen sogar das Angebot, einen Tag im Zentrallager mitzuarbeiten oder sich für einen Feri-job zu bewerben.

Die Birke ist der „Baum des Jahres 2009“

ei von vier heimischen Birkenarten stehen auf der Roten Liste der gefährdeten Pflanzenarten

ist der Baum des Jah-
eilte Naturschutzrefe-
lesrat Sepp Eisl mit.
Hintergrund für diese
dass sich bereits drei
heimischen Birkenarten
ten Liste der gefährde-
arten befinden. Die
e gilt als gefährdet, die
ke als stark gefährdet,
für die Zwergbirke gilt,
al sogar vom Ausster-
ht ist. Außerdem fin-
diese drei Birken auch
ste der 21 gefährdeten
Holzgewächse Öster-
diglich die Sand- bzw.
ke gilt noch nicht als ge-

lich vor allem sensible Gebiete wie Au-, Moor- und Bruchwälder sowie Waldränder. Vor allem diese artenreichen Biotope wurden durch Infrastruktur- und



Drei von vier heimischen Birkenarten sind auf der Roten Liste. Bild: SW/LPB

Flussregulierungen in den vergangenen Jahrzehnten stark dezimiert. Die Forcierung natürlicher Waldränder und die Erhaltung der letzten Moor- und Auwälder sind daher eine zentrale Aufgabe zum Schutz der Birke.

Kaum eine Baumart ist derart vielseitig verwendbar wie die Birke, sagte Guntram Münster vom Kuratorium Wald. So soll Birkentee aus Birkenblättern gut gegen Rheuma oder Nierenleiden sein. Der Birkensaft schmeckt nicht nur gut, sondern gilt auch als sehr gesund und kann als Haarpflegemittel verwendet werden. In der Steinzeit wurden auch Schuhe und Kleidung aus Birkenbast gefertigt, und die Indianer bauten ihre Kanus aus der leichten und wasserundurchlässigen Birkenrinde.

Die Aktion „Baum des Jahres“ gibt es bereits seit 15 Jahren. Es handelt sich dabei um ein erfolgreiches Gemeinschaftsprojekt von Lebensministerium und Kuratorium Wald, dessen Ziel es ist, jedes Jahr auf eine besonders gefährdete oder ökologisch bedeutende Baumart zu informieren und auf ihre Gefährdung hinzuweisen.

Über die Birke wurde unter dem Titel „Die Birke – Der Baum des Jahres 2009“ auch eine Broschüre herausgebracht, die einen umfangreichen Überblick über Botanik, Nutzen, Gefährdung und andere wissenschaftliche Themen rund um die heimischen Birkenarten gibt. Diese Broschüre kann auf www.wald.or.at zum Druckkostenbeitrag von fünf Euro bestellt werden.

Grund für die Bedro-
Birke ist die massive
ängung ihres Lebens-
Birken besiedeln näm-